

Vor einer neuen Wendung im Kolomat-Prozess. Der Kolomat-Prozess, der bekanntlich schon mancherlei Schicksale erfahren hat, steht anscheinend wiederum vor einer Sensation. Bei dem Bremischen Gericht hat sich eine Frau Ziesner gemeldet, die nach Holland auswandern will und jetzt erklärte, sie könne die belastenden Aussagen, die sie in der ersten Instanz gegen Frau Kolomat gemacht hat, nicht mehr aufrechterhalten. Frau Z. behauptete, sie sei zu den belastenden Aussagen durch eine andere Zeugin, die mit der Angeklagten verfeindet ist, aufgehetzt worden. Das Gericht wird die neue überraschende Aussage der Frau Ziesner nachprüfen haben.

Der Beleidigungsprozess Lettow-Vorbeds. In dem Beleidigungsprozess des Generals von Lettow-Vorbed, in dem der Redakteur Gruber von der Münchener Post zu 3000 Mark Geldstrafe verurteilt wurde, ist Berufung eingelegt worden.

Ein Mittäter der Posträuber Hein und Larm verhaftet. Nach langen Bemühungen ist es der Senaer Polizei gelungen, festzustellen, daß an dem am 4. Dezember 1927 auf das Postamt in Klotze lau sich verübten Raubüberfall außer dem bekannten und in Haft befindlichen Verbrechern Hein und Larm ein dritter Täter in Frage kommt, der jetzt überführt und ebenfalls festgenommen wurde.

Städtische Volksbücherei

Die Ausleihe ist Montag von 7-8 Uhr, Donnerstag von 6-7 Uhr geöffnet. Der Lesesaal ist täglich von 6-9 Uhr, Sonnabend von 4-7 Uhr geöffnet.

Neue Bücher: 1. Hesse, Der Steppenwolf und Siddhartha. Im ersten Buche gibt Hesse eine sehr ehrliche und tapfere Abrechnung mit der Zeit. Es werden hier den Zeitgenossen Wahrheiten gesagt, die wenige zu erkennen wagen. Im zweiten Buche führt uns Hesse nach dem Indien Gotama Buddhas und erzählt in herrlichen, reinem Deutsch den Lebensgang Siddharthas, vom reinen ephemerischen Knaben zum bis zur hohen Weisheit des Greises, der weiser wird, als selbst der Buddha es war. In seiner Schlichtheit ist dieses Buch groß und weit, eine Weiterführung der Ideen des „Demian“. 2. Reymont, Die polnischen Bauern. Reymont gehört zu den letzten Nobelpreisträgern (1924), weil er mit seinem Roman nicht nur ein Volksopus geschaffen, sondern weil er ein neues Weltgefühl als Inhalt zu gestalten wußte: Menschen sehen und empfinden sich verknüpft in ein Netz von Dingen, Menschen und Abhängigkeiten, indem sie nach dem Gesetz der Natur verbluten müssen. Dieses Gesetz hat hier seine vollendete Form gefunden.

Sport.

Der gesundheitliche Wert des Fußballsports.

Mit dem in früheren Jahrzehnten bestandenen Vorurteil, daß der Fußballsport ein besonders roher Sport sei, ist in der heutigen Zeit wohl so ziemlich ausgeräumt. Strittig ist jedoch noch, wie weit der gesundheitliche Wert dieses in allen deutschen Gauen am meisten verbreiteten Ballspiels geht. Lassen wir den Sachverständigen selbst sprechen: In seinem weitverbreiteten, ausgezeichneten Büchlein „Sport ist Kampf“ warf schon vor Jahren Carl Diems, der Generalsekretär des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, die Frage auf: „Ist das Fußballspiel einseitig?“ Und seinen Ergebnissen, daß das Gegenteil der Fall ist, muß jeder der Materie des Sports nahestehende Beobachter beistimmen.

Es gibt vielleicht in dem weiten Gebiet aller so mannigfachen Disziplinen keinen Sport, der an Vorzügen das Fußballspiel übertrifft. Die Tätigkeit der Beine als die ausschließliche anzusehen, ist ganz abwegig. Der gegen früher verfeinerte moderne Fußball, wie er auch heute überall ausgeübt wird, beansprucht ständig den ganzen Körper der Spieler mit allen seinen Muskelpartien. Undauernd sind die Arme in Tätigkeit, da sie bei der Wendigkeit und den fortwährend wechselnden Körperstellungen gleichsam als Balancierstangen und Tragflächen des Körpers dienen. Mit ihnen geraten die Schulter- und Brustpartien in Bewegung, die im Verein mit dem Nacken und seinem Fortsatz, dem Rücken, beim Köpfen der Bälle in Schwung und Spannung gebracht werden. Der ganze Körper mit allen seinen Gliedern hat weiter teil am Hochsprung, der alle Augenblicke bei diesem Kampfsport anzuwenden ist. Den Pfeilgeschwindigkeit Lauf und den schnellen Antritt zu ihm muß der Fußballer wie der Sprinter auf der Aschenbahn beherrschen. Ihm gegenüber aber ist er gesundheitlich im Vorteil dadurch, daß sich seine Strecke nicht gleich auf hundert Meter oder gar ein Vielfaches davon ausdehnt, sondern auf nur zwanzig oder wenig mehr. Dann haben Beinmuskeln und Herzmuskel bereits wieder eine Ruhepause. Der ganze Körper schwingt aus und sammelt neue Kräfte. Eine Ueberanstrengung einzelner Muskelgruppen, wie sie beim Laufen, Radfahren, Rudern usw. gar leicht eintreten kann, ist beim Fußballspiel ausgeschlossen.

Neben der körperlichen Ausarbeitung, bei der der gesamte Organismus zu seinem Recht kommt, verlangt unser kultiviertes Fußballspiel aber auch Höchstleistungen vom Geist. Als vielköpfigstes Mannschaftsspiel bringt dieser Sport es mit sich, daß auf jeder Seite elf Sinne wie ein großes Räuberwerk ineinander greifen müssen. Blühendes Erfassen der immerfort wechselnden Situationen, blühendes Ueberlegen und blühendes folgerichtiges Handeln sind unentbehrlich für ein auch nur bescheidenes Maß heutiger Fußballkunst.

Zu alledem kommt noch die Uneigennützigkeit, die vom einzelnen verlangt wird, der häufige Verzicht auf einige Torfußchancen, da der Erfolg Produkt der Zusammenarbeit der ganzen Mannschaft ist. Diese Eigenart des Fußballspiels führt wiederum zu einem Kameradschaftsgefühl, einem ethischen Wert also, wie ihn in dieser Vollkommenheit kein anderer Sportzweig erzeugen kann. Gaetens.

Sport vom Sonntag

Ausscheidungskämpfe des Turnkreises Sachsen in Leipzig

Nachdem die Gawe am Sonntag vor acht Tagen feststellten, welche Vertreter für Leipzig zu melden sind, fanden gestern die endgültigen Entscheidungen statt. Im Zwölfkampf konnte Walter Wähner, Pulsnitz, einen schönen Sieg herausholen, indem er den 21. Platz bezog, was bei der Dualität der Kämpfer viel zu bedeuten hat, ist er doch der Beste des ganzen Meißner-Hochland-Gaues. B. hat sich dadurch die Teilnahme an den Wettkämpfen anlässlich des Deutschen Turnfestes erkämpft. Rudolf Kübel, welcher allerdings für Turnverein Kirchau startet, errang im Bohnlauf den 5. Preis.

Cilly Außem triumphiert über Lilly de Alvarez. Bei dem Tenniskampf Cilly Außem gegen Lilly de Alvarez, der am Sonntag in Berlin von „Rot-Weiß“ veranstaltet wurde,

gab es als Vorspiel eine Revanche: Fräulein Kohnert gegen Frau von Reznicek. Die Baronin wurde im letzten Rivalenturnier von der jungen Berlinerin überraschend geschlagen. Aber auch diesmal hatte sich Fräulein Kohnert als die einwandfrei Bessere erwiesen, wenn auch Frau von Reznicek nicht zu ihrer sonst gewohnten Form aufstieg. 6:3 (6:3) war das Ergebnis. Dann die Sensation: Cilly gegen Lilly. Zunächst ein sehr wechselvoller Erfolg. Bald führte die Deutsche, bald die Spanierin. Es kommt zu herrlichen Passagen, wobei beide Damen sich gegenseitig übertreffen. Cilly ist die Glücklichere und im Laufen die Bessere. Sie holt sich jeden Ball. Nach vier Matchbällen hat dann die junge deutsche Meisterin ihrer großen Rivalin, die in der Welttrangliste nach Helen Wills an zweiter Stelle rangiert, auch den zweiten Satz, 7:5, entziffen. Ein großer sensationeller Sieg, der auch im Auslande stark bemerkt werden wird.

Goede. Die deutsche Olympia-Hockeymannschaft traf in Amsterdam ein. Von den Spielern fehlte nur Herbert Müller-Berlin, der am Mittwoch erwartet wird. Vertreter des Niederländischen Hockey-Bundes sowie zahlreiche in Amsterdam wohnende Deutsche hatten sich zum Empfang am Bahnhof eingefunden. Nach kurzer Begrüßung fuhr die Fahrt im Omnibus weiter nach Sandvoort, wo die Deutschen im Hotel d'Orange, direkt am Meer gelegen, ausgepackt untergebracht sind.

Im Davisplatzspiel Schweiz-Indien gewannen die Schweizer am Sonntag das Doppelspiel, so daß die Indianer nunmehr nur noch mit 2:1 führen.

Das Goldene Rad von Berlin über 100 Kilometer auf der Berliner Olympiabahn brachte einen überlegenen Sieg des Berliner Sawall, der hierbei neue Bahnrekorde aufstellte. Er siegte in 1:23:24,1 vor Gaußin-Franke, Snoek-Holland, Lewanow-Berlin und Leddy-Holland. Das Kleine goldene Rad über 1 Stunde der Nachwuchsfahrer gewann Christmann-Frankfurt mit 69,450 Kilometer vor Dobe-Berlin und Th. Leene-Holland.

Der Große Stephanpreis der DDM-Amateure, der auf der 225,7 Kilometer langen Strecke Berlin-Burg (Magdeburg)-Berlin zur Durchführung kam, wurde in der A-Klasse von P. Neumann vom veranstaltenden Post SV gewonnen.

Der Große Dpelpreis von Niedersachsen des DDM auf einer 231,7 Kilometer langen Rundstrecke bei Hannover endete mit dem Siege des Westfalen Stiübbede vor dem Breslauer Strauch.

Die Berliner Ausrennen wurden zu einem großen Erfolge für D.R.W., die in drei Klassen siegreich bleiben konnte. Die schnellste Zeit des Tages fuhr Müttschen-Erfelenz auf Harley Davidson mit 130 km/Std. In der Klasse bis 500 ccm siegte der Kölner Zindorf auf D.R.W. mit 129,8 km/Std., in der Klasse bis 350 ccm S. Ernst-Breslau auf A.J.C. mit 122 km/Std., in der Klasse bis 250 ccm Henkelmann-Wanne auf D.R.W. mit 109,8 km/Std. und in der Klasse bis 175 ccm Geiß-Pforzheim auf D.R.W. mit 99,6 km/Std.

Die meisten Turnkreise der Deutschen Turnerschaft führten am Sonntag ihre Meisterschaften in den Geräte- und volkstümlichen Wehrtämpfen als Ausscheidungen für das Deutsche Turnfest in Köln durch. Die Kämpfe hatten fast durchweg eine sehr starke Beteiligung gefunden, so daß es ausgeglichene, gute Leistungen gab.

Die Altklassen über 8,7 Kilometer wurde von Viktoria Hamburg mit 1 Meter Vorsprung vor Hamburger S.V. gewonnen.

Auch die dritte Frech-Mannschafts-Meisterschaft 1927, die am Sonntag in Frankfurt a. M. nachträglich entschieden wurde, gewann Germania-Frankfurt a. M.

Die Wunderstute Contessa Maddalena gestaltete ihren ersten Start in diesem Jahre zu einem neuen — ihrem 9. — Erfolg. Postmeister und Faro wurden mit 3 bzw. 4 Längen im Hoppegartener Händelrennen geschlagen. Toto 13:10. Das Chamantrennen wurde von Oppenheimer Serapis (Toto 103:10) überraschend gewonnen.

Das Hindenburg-Jagdrennen in Hannover sah in Anwesenheit des Reichspräsidenten Gerwin unter Ein. von Göy vor Jenoe und Le Challenge siegreich.

Olympiade. Am Himmelfahrtstage werden die Olympischen Spiele in Amsterdam mit den Sockentämpfen ihren zweiten Abschnitt einleiten. Dabei soll ein Deutmal für den ersten Präsidenten des Niederländischen Olympischen Komitees, Baron van Tuyll, entfällt werden.

Vogel. Deutschlands ehemaliger Schwergewichtmeisterboger, Audi Wagner, enttäuschte bei seinem ersten Treffen in New York sehr. Er erlitt eine Punktniederlage gegenüber Big-Boy Petersen, einen ziemlich unbekanntem Vorer aus New Orleans. Der Kampf war ziemlich eintönig, technisch minderwertig und langsam.

Der Engländer Phil Scott besiegte am gleichen Abend den Italiener Roberti nach Punkten.

Leichtathletik. In Havanna (Kuba) lief der kubanische Olympianwärter José Barrientos 100 Meter in offizieller Weltrekordzeit 10,4 Sekunden.

Eröffnung der Potsdamer A. W. A. Durch einen feierlichen Festakt wurde die Eröffnung der Allgemeinen Wassersport-Ausstellung in Potsdam 1928 vollzogen.

Ringen. In Berlin bewies im Mittelgewichtstreffen Stowe-B. C. in seinem Kampfe gegen den Hamburger Foeldeal seine große Entschlußkraft, indem er etwas fintrierte, einen Hüftschwung ansetzte, aber dann einen Armgreif blühend schnell durchzog, wodurch der Hamburger bereits in 1:52 unterlag.

Die deutsche Fußball-Olympia-Mannschaft erledigte zwei weitere Trainingsspiele gegen die schottischen Berufsspieler Cowdenbeath erfolgreich. Am Sonnabend wurden die Schotten in Leipzig mit 3:2 (0:1) und am Sonntag in Braunschweig mit 8:2 (3:0) geschlagen.

Die Fußball-Meisterschaftsspiele im Reich brachten in Süddeutschland ein 2:2 ohne seine Olympialandkandidaten spielenden Meisters Müindchen gegen Stuttgarter Kickers. — In Norddeutschland gab es Favoritenstiege. Während Holstein Kiel gegen Hannover 96 sehr überlegen 9:1 siegte, gelang dem Hamburger SV nur ein knapper 2:1-Sieg über St. Pauli Sport. — Die Uebererfassung der Balten-Meisterschaftsspiele war die 0:1-Niederlage des Meisterschaftsfavoriten VfB Königsberg gegen den Altmeister Titania Stettin, so daß die Meisterschafts-Chancen der Stettiner Preußen stark gestiegen sind. — In Mitteldeutschland hatte eine Leipziger kombinierte Mannschaft VfB — Fortuna die Belgrader Jugoslawia, die am Vortage von Tennis-Borussia mit 4:3 geschlagen worden war, zu Gast und besiegte die Jugoslawen wiederum, und zwar mit 3:1. Dresdener SC und Breslau 08 spielten 0:2, Chemnitzer BC siegte im Pokalspiel gegen Sturm-Chemnitz erst nach Verlängerung mit 1:0.

Das Fußball-Städtepiel Berlin-London in der Reichshauptstadt endete vor über 30 000 Zuschauern mit einem knappen 2:1-Siege der Berliner, die mit zwei Ausnahmen

wiederm durch die Mannschaft des Berliner Meisters Hertha BSC repräsentiert wurden.

Westham United, die englische Berufsspieler-Mannschaft, die am Sonnabend gegen den Karlsruher F. B. mit 1:4 unterlag, schlug am Sonntag den Deutschen Meister des Vorjahres 1. F. C. Nürnberg mit 3:2.

Sonne und Mond.

15. 5. Sonne: A. 4.07; U. 19.46. Mond: A. 2.50; U. 14.04

Börse und Handel

Ämtliche sächsische Notierungen vom 12. Mai 1928.

Dresden. Die Kursbewegung war auch an der Wochenschlußbörse durchweg weiter nach oben gerichtet, wenn auch einige zum Teil empfindliche Kursrückgänge nicht ausblieben. Reichsbank gewannen erneut 9, ebenso Commerz- und Privatbank 5,25 Prozent. Sächsische Waggon erhöhten ihren Kursstand angesichts des Aufwärtstrends in der ostdeutschen Waggonindustrie um 6 Prozent. Befestigt lagen noch Berliner Bergmann plus 6, Gebr. Unger plus 4, Plauener Garbinnen plus 3,5 und Hartmann-Maschinen plus 2,5 Prozent. Einbußen erlitten dagegen Zwickauer Kamagun minus 9, Polyphon und Dresdener Albumin Aktien je minus 5, Sondermann und Stier gegenüber der letzten Notiz vor einigen Tagen minus 4, Felsenkeller und Schubert u. Salzer Genußscheine je minus 3,5, die Aktien der letzteren minus 3 Prozent.

Leipzig. Die feste Haltung der Börse setzte sich weiter fort, insbesondere waren es wiederum Schiffahrtsaktien und Banken, die lebhaftere Umsätze erzielten, aber auch Wöring, Elektrizitäts- und Textilwerte, von denen insbesondere Störh feher lagen, sind zu nennen. Die Umfahrtätigkeit war auf allen Marktgebieten etwas lebhafter, wie überhaupt die Gesamtstimmung, von den Spezialwerten abgesehen, günstig beeinflusst wurde. Der Anlagemarkt und der Freiverkehr schlossen die Woche in freundlicher Haltung.

Chemnitz. Die feste Haltung der hiesigen Börse erhielt sich auch am Wochenschluß, so daß die Kurse auf allen Marktgebieten weitere Steigerungen erfuhr. Befestigt lagen vor allem David Richter plus 8, Gebr. Unger plus 7, Commerz- und Privatbank, Deutsche Bank und Westfowerke je plus 4, Faradit und Karl Hamel je plus 2 Prozent. Von den übrigen nur vereinzelt feststehenden belanglosen Kurseinbußen seien Sachsenwert mit minus 3 Prozent genannt.

Leipziger Produktenbörse. Weizen, inländ. 74½ kg. 260 bis 268, füll; Roggen, hiesiger, 70 kg. 292-300, behauptet; Zandroggen, 71 kg. 296-304, behauptet; Gerste, Sommer inländ. 265-310, behauptet; Gerste, Winter, 250-270, behauptet; Hafer 260-274, behauptet; Mais, amerikanischer 248-252, behauptet; Mais Cinquintin 270-280, behauptet; Erbsen 350 bis 460, behauptet. Die ämtlichen Notierungen lauten für prompte Ware Parität frachtfrei Leipzig. — Alles bezahlt und Brief.

Berliner Börse vom Sonnabend.

Die Tendenz war in erster Linie von weiteren Käufen des Auslandes bestimmt. Zum erstenmal beteiligte sich neben dem Auslande auch das Publikum, dessen Aufträge aber keineswegs ausschließlich Käufe darstellten. Vielmehr wurden von dieser Seite die hohen Kurse verständlicherweise vielfach auch zu Realisationen benutzt. Auch die berufsmäßige Spekulation war Gewinntnahmen nicht abgeneigt.

Ämtliche Devisen-Notierung.

Devisen (in Reichsmark)	12. Mai		11. Mai	
	Geld	Brief	Geld	Brief
New York . . . 1 \$	4,1760	4,1840	4,1765	4,1845
London . . . 1 £	20,386	20,426	20,382	20,422
Amsterdam . . . 100 Gld.	168,51	168,85	168,51	168,85
Kopenhagen . . . 100 Kron.	112,03	112,25	112,06	112,28
Stockholm . . . 100 Kron.	112,04	112,26	112,04	112,26
Oslo . . . 100 Kron.	111,83	112,05	111,84	112,06
Italien . . . 100 Lire	22,01	22,05	22,01	22,05
Schweiz . . . 100 Frca.	0,48	0,64	0,48	0,64
Paris . . . 100 Frca.	16,43	16,47	16,43	16,47
Brüssel . . . 100 Belgca	58,31	58,43	58,285	58,405
Prag . . . 100 Kron.	12,377	12,397	12,377	12,397
Wien . . . 100 Schill.	58,755	58,875	58,765	58,885
Spanien . . . 100 Peset.	70,01	70,15	69,97	70,11

Effektenmarkt.

Seimische Renten. Am Anleihemarkt war der Rentenbesitz sehr fest, 1987 bis 201 (plus 1,5). Ausländische Renten wesentlich höher. Bahngattiken höher. Schiffahrtsaktien. Hansa heraus bis 229,37 (plus 5,5), dann 226,5, Norddeutscher Lloyd 187 bis 165,5, Sapag 169,63 bis 168,12. Bankwerte sehr fest. Montanaktien höher. Farbenindustrie vernachlässigt.

Ämtliche Notierung der Mittagsbörse ab Station.

Mehl und Kleie brutto, einschl. Sacd frei Berlin.

1000 kg	12 5.	11 5.	Mehl 70 %	12 5.	11 5.
Weiz.	265. ⁰ -268. ⁰	264. ⁰ -267. ⁰	Weizen	33 0.-37	33 0.-36,7
Mai	280. ⁰	277. ⁰ -278. ⁰	Roggen	26 7.-39,7	36 7.-39,5
Juli	289. ⁰	287. ⁰	Weizenkleie	17 6.-17,7	17,75
Sept.	275. ⁰	271. ⁰	Roggenkleie	19,0	19,00
Rogg.	285. ⁰ -287. ⁰	283. ⁰ -285. ⁰	Raps (1000 kg)	—	16,7-17,2
Mai	300. ⁰	297. ⁰	Leinfaat (do.)	—	—
Juli	275. ⁰	273. ⁰ -274. ⁰	Erbsen, Victoria	50,0-62,0	50,0-62,0
Sept.	252. ⁰ -253. ⁰	251. ⁰ -251. ⁰	AL-Speiserbsen	36,0-39,0	36,0-39,0
Gerste	252. ⁰ -290. ⁰	252. ⁰ -290. ⁰	Futtererbsen	25,0-27,0	25,0-27,0
Som.	ruhig	ruhig	Welschkorn	24,0-24,5	24,0-24,5
Wint.	ruhig	ruhig	Aderböhen	23,0-24,0	23,0-24,0
Häfer	265. ⁰ -271. ⁰	265. ⁰ -271. ⁰	Widen	24,0-26,0	24,0-26,0
Mai	—	274. ⁰	Rupinen, blau	14.-14,75	14,0-14,75
Juli	276. ⁰	275. ⁰	gelb	15,0-15,8	15,0-15,80
Sept.	—	—	Serabella	23,0-28,0	23,0-28,0
Mais	233. ⁰ -236. ⁰	233. ⁰ -236. ⁰	Rapsstuden	18,8-19,0	18,8-19,0
Berlin	—	—	Leintuchen	23,5-23,8	23,5-23,8
			Trockenschnitzel	15,2-15,4	15,30-15,5
			Soya-Extrakt	21,4-22,00	21,4-22,0
			Schrot	26,0-26,6	26,4-27,0
			Karloffestoden	—	—

¹⁾ Sektollergewicht 74,50 kg. ²⁾ do. 69 kg.

Ämtlicher Berliner Schlachtviehmarkt.

Auftrieb: Rinder 2660, darunter Ochsen 623, Bullen 713, Kühe und Färsen 1324, Kälber 2400, Schafe 4737, Schweine 13 518, zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 1481. Verlauf: Bei Rindern glatt, bei Kälbern ziemlich glatt, bei Schafen glatt, bei Schweinen flott. Preise: Ochsen: a) 60-62, a2) —, b) 54-58, b2) —, c) 44-51, b) bis 46; Bullen: a) 55-56, b) 51-53, c) 48-50, d) 44-46; Kühe: a) 46-47, b) 34-42, c) 26-30, d) 20-22; Färsen: a) 56 bis 58, b) 50-54, c) 43-46; Fresser: 30-47; Kälber: a) —, b) 73-83, c) 58-70, d) 40-53; Schafe: a) —, a2) 62-66, b) 55-60, b2) 50-55, c) 48-54, d) 30-40; Schweine: a) bis c) 64-55, d) 52-53, e) 49-51, f) —; Sauen: 48-51.